

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1951-07-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

WALDEMAR BONSELS

AMBACH, 9. Juli 1951
AM STARNBERGER SEE

Frau Edith F e u e r h e r d t

H e r r s c h i n g .

Sehr geehrte gnädige Frau.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie einmal nach Ambach kämen, nicht nur aus den Gründen, aus denen Sie schreiben.

Im Hinblick auf Ihre Anfrage liegen die Vereinbarungen über die erste Auflage von "Mario und die Tiere", mit den schönen Bildern Ihres lieben Bruders, ziemlich deutlich fest, wie aus meinen Briefen vom 24. Februar und 6. März und aus dem Brief Ihres Bruders vom 2. März hervorgeht.

Die Sache kam für mich etwas ins Undeutliche, weil Ihr Bruder mit dem Hoch-Verlag direkt verhandelt hat, ohne dass ich gleich ins rechte Bild gerückt wurde. Ihr Bruder schrieb mir, in seinem Brief vom 2. März, dass von einer vertraglichen prozentualen Beteiligung, wie sie schon mündlich und schriftlich erwogen worden ist, zwischen ihm und dem Verlag nicht die Rede gewesen sei. Ich möchte aber gern, dass solche Beteiligung künftig stattfindet, obgleich Ihr Bruder, sowohl vom Corona-Verlag, als auch vom Hoch-Verlag, mit mehreren tausend Mark alter und neuer Währung reichlich und meines Erachtens anständig abgefunden wurde.

Es würde sich also um spätere Auflagen handeln und ich spräche gern einmal mit Ihnen darüber, wie wir das am besten so machen, dass alle Teile zufrieden sind.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, da mein Gesundheitszustand mir immer noch Schwierigkeiten macht, ein guter Gastgeber zu sein.

Mit freundlichem Gruss

Ihr sehr ergebener

Waldemar Bonsel

13/2077